

## Ihr Leserbrief

Möchten Sie einen Artikel in der «Zuger Presse» mit einem kurzen Leserbrief kommentieren? Dies können Sie gerne tun. Der Leserbrief sollte nicht länger als 1000 Zeichen inklusive Leerzeichen sein und muss mit Vor- und Nachname und Ihrem Wohnort versehen sein.

Schicken Sie den Leserbrief an: [redaktion-zugerpresse@chmedia.ch](mailto:redaktion-zugerpresse@chmedia.ch)

Bitte beachten Sie, dass wir eine Woche vor kantonalen, gemeindlichen und eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen keine Leserbriefe dazu mehr drucken.

Aufgrund der Vielzahl an eingesandten Leserbriefen können wir leider nicht jeden Leserbrief abdrucken. Wir achten auf eine ausgewogene Auswahl. red

## Ihr Vereinsbericht

Gerne publizieren wir Ihre Vereinsberichte. Achten Sie darauf, dass Sie sich kurz halten (zwischen 1000 und 1500 Zeichen inklusive Leerzeichen). Bilder müssen als JPG-Datei in einer Grösse von mindestens 1 MB an uns gemailt werden. Ansonsten ist es technisch nicht möglich, die Fotos zu publizieren. Schicken Sie zu den Bildern jeweils eine Bildlegende (Personen mit Vor- und Nachname von links nach rechts nennen). Geben Sie uns jeweils den Autor des Textes und den Fotografen des Bildes mit vollständigem Namen und Funktion im Verein an. Mailen Sie uns den Bericht mit Fotos an:

[redaktion-zugerpresse@chmedia.ch](mailto:redaktion-zugerpresse@chmedia.ch) red

## Munterwegs

## Zusammen Neues entdecken

**Der Verein Munterwegs verbindet seit über 10 Jahren freiwillige Mentorinnen und Mentoren mit Kindern aus Familien, die noch nicht lange in der Schweiz sind.**

So hilft eine Mentorin einem Kind, wertvolle Brücken zu bauen zu unserer Kultur und unserer Sprache. Ein Mentoring-Paar verbringt alle zwei Wochen zusammen einen Nachmittag. Dies ist ihre Zeit, um zu spielen, draussen zu sein und Dinge zu unternehmen, die beiden Spass machen. Dadurch entstehen wertvolle Beziehungen, die einem Kind und dessen Familie bei der Integration in die neue Umgebung helfen. Das Beispiel einer Mentorin aus Baar zeigt, wie auch die Freiwilligen viel Freude und Sinn in dieser Beziehungsarbeit finden.

Im Frühling 2021 meldete sich Schefika Brandenberger als Mentorin beim Verein. Im April konnte sie dann ihr Munterwegs-Kind kennen lernen: ein 5-jähriges Mädchen namens Meenuja aus einer tamilischen Familie. Ihre Eltern hatten bereits über die älteren Zwillingenbrüder Vertrauen zum Verein gefunden.

**Zug ist noch nicht so lange ihre neue Heimat**

Schefika Brandenberger wohnt mit ihrem Mann seit einigen Jahren im Kanton Zug. Sie fühlt sich hier sehr wohl, auch wenn es für die gebürtige Türkin ebenfalls eine neue Heimat ist. Es war ihr wichtig, sich für die Gesellschaft ein-

bringen und auch mit neuen Menschen vernetzen zu können. Dass sie bei Munterwegs ausserdem ihre grosse Freude an Kindern erleben kann, hat sie besonders angesprochen. Ihr ist ein soziales Engagement wichtig, um den hier lebenden Menschen mit Wurzeln aus einem anderen Land zu zeigen, dass sich jemand für sie interessiert und ihnen mit Respekt und Toleranz begegnet. Gleichzeitig findet sie es interessant, eine andere Kultur über so einen persönlichen Kontakt kennen zu lernen.

**Zusammen Spielplätze mutig erkunden**

Die Mentorin erzählt begeistert von ihren Treffen mit dem kleinen Mädchen, das die anfängliche Scheu sehr bald abgelegt hatte. Alle zwei Wochen holt sie das kleine Kindergartenmädchen zu sich nach Hause, wo sie mit dem Kind spielt, malt, bastelt, backt. In der Nähe ist der Wald und viele spannende Spielplätze – alles neu für Meenuja, die anfänglich nicht den Mut für alle Klettergeräte hatte. Die wohlwollenden Worte ihrer Mentorin machten ihr jedoch Mut und schenkten Schefika Brandenberger gleichzeitig schöne Glücksmomente.

**In einer Zeichnung die Eindrücke festhalten**

Die kleine Meenuja darf bei ihrer Mentorin einfach Kind sein, spielen und Neues entdecken. Kürzlich erkundeten die beiden den Zugerberg, sahen die vielen blühenden Bäume und entschieden spontan, ihre Eindrücke aufzumalen. «Oh, wie schön!», kommentierte Meenuja zufrieden



Meenuja fasste auf dem Spielplatz schnell Mut und probierte alle Klettergeräte aus. Bild: pd

ihr gemeinsames Kunstwerk. «Ich werde bald noch besser malen können!» Was für ein Geschenk, dass ihre Mentorin künstlerisch so vielseitig begabt ist und das Ziel des kleinen Mädchens daher bestimmt gut begleiten kann. So

spielerisch und leicht tauchen Kinder in eine neue Welt ein, wenn sie so eine tolle Brückenbauerin wie Schefika Brandenberger zur Seite haben. **Miriam Hess für den Verein Munterwegs**

## Leserbrief

Die Lösung hat viele Vorteile

Vor etwas mehr als 50 Jahren wurde im Kanton Zug das System der Stützpunktfeuerwehr eingeführt. Es ging damals darum, sehr teure und in der Bedienung und Unterhalt aufwendige Gerätschaften effizient einzukaufen und für den Einsatz in einer grösseren Region bereitzuhalten. Nebst spezifischen Löschgeräten (grosse Mengen Pulver, Schaum, CO<sub>2</sub>), Schlauch- und Pumpenmaterial für grossen Wassertransport waren auch Rettungsgeräte wie Autodrehleiter oder Sprungretter sowie Langzeitatmungsgeräte solche speziellen Gerätschaften.

**Feuerwehren in Gemeinden sind froh um die Unterstützung**

Mit der Zeit ergaben sich weitere Aufgaben im Bereich der Ölwehr, Chemiewehr, Strahlenwehr und dem durch den Bund organisierten Feuerwehreinsatz auf Autobahnen, um nur einige dieser Aufgaben zu nennen.

Als langjähriger Kommandant der FFZ (1978 bis 1990) erinnere ich mich an viele ernstfallmässige Stützpunkt-Einsätze, wo die Gemeindefeuerwehr sehnlichst auf das Eintreffen des Stützpunktes wartete und dann zusammen, oft auch mit mehreren Gemeindefeuerwehren, eine erfolgreiche Bewältigung des Ereignisses erzielt werden konnte.

Die aufgebrachte Liga-Forderung verkennt die Situation komplett. So sind Kantone, welche jahrelang auf das Stützpunktsystem verzichtet hatten, wie beispielsweise der Kanton Graubünden, heute absolute Verfechter der Stützpunkt-Lösung.

**Hans Wickart, Zug**

## Zum Gedenken

## Ihre Traueranzeige in der «Zuger Presse»

Kontaktieren Sie uns:  
041 725 44 56  
oder  
[inserate-zugerpresse@chmedia.ch](mailto:inserate-zugerpresse@chmedia.ch)

## Todesfälle

Baar 6. Juni 2021  
**Erich Pedrett**, geboren am 27. März 1949, wohnhaft gewesen an der Landhausstrasse 17. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Baar 4. Juni 2021  
**Rosa Müller-Arnold**, geboren am 7. November 1929, wohnhaft gewesen an der Bahnmatt 6. Die Abdankung sowie die Beisetzung finden im engsten Familienkreis statt.

Hünenberg 7. Juni 2021  
**Romano Cescato**, geboren am 9. November 1935, wohnhaft gewesen am Unteren Chämletenweg 1a, Hünenberg See. Beisetzung findet auswärts statt.

Steinhausen 9. Juni 2021  
**Peter Böhme**, geboren am 19. Januar 1944, wohnhaft gewesen an der Parkstrasse 4. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Unterägeri 8. Juni 2021  
**Gunter Burk**, geboren am 20. März 1962, wohnhaft gewesen an der Rainstrasse 3.

Unterägeri 7. Juni 2021  
**Franziska Etter-Schuler**, geboren am 26. Dezember 1922, wohnhaft gewesen im Chlösterli 1. Die Beisetzung findet im Familien- und Freundeskreis statt.

Walchwil 9. Juni 2021  
**Ursula Linck**, geboren 1931, wohnhaft gewesen an der Zugerstrasse 20.

Zug 30. Mai 2021  
**Beat Steiner**, geboren am 31. Januar 1964, wohnhaft gewesen am Eschenring 6. Die Urnenbeisetzung findet in Küssnacht am Rigi statt

Zug 7. Juni 2021  
**Michael Ralph Phillips-Tchigik**, geboren am 29. November 1935, wohnhaft gewesen im Feldhof 23. Die Urnenbeisetzung findet im Familienkreis statt.

Zug 6. Juni 2021  
**Margaretha Baumgartner-Satlberger**, geboren am 6. August 1927, wohnhaft gewesen am Lüsiweg 2b. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Zug 5. Juni 2021  
**Priska Fässler**, geboren am 24. März 1974, wohnhaft gewesen in der Ammannmatt 60. Die Urnenbeisetzung findet im Familienkreis statt.